

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 31 (1922)
Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 35
BASEL, 31. August 1922

Nº 35
BALE, 31 août 1922

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsmitteilungen 40 Cts. per Zeile.
Abonnements: Ausländische Ursprünge 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petitzeile.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75.
Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôtelliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts. annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75.
Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-unième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
No. 2406.

Redaktion et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere Mitglieder

Herr Adolf Ross

Delegierter der Aktien-Gesellschaft
Grand Hotel Bär & Adler, Grindelwald

am 24. August nach kurzer Krankheit,
im Alter von 73 Jahren, und

Herr Hans Brunner

Besitzer des Hotel du Pont,
Interlaken,

am 24. August im Alter von 60 Jahren,
gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, den Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotellier-Vereins, Cour-Lausanne.

1. Fachschule. Sorgfältige praktische und
theoretische Ausbildung nach betriebstechni-
schen, kaufmännischen, ökonomischen und
sprachlicher Hinsicht. (Dauer des Schuljahres
10 Monate.) Eröffnung 1. September.

2. Kochschule. Praktische und theoretische
Vorbereitung für das Kochen und die Küchen-
wirtschaft. (Dauer der Kurse 4 Monate). Be-
ginn der Kurse 15. September, 15. Januar und
26. Mai.

Für Auskunft und Prospekte wende man
sich an Die Direktion.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte



Wir bitten die Herren Mitglieder um bald-
möglichste Aufgabe ihrer Bestellungen, deren
Ausführung auf Schluss der Sommersaison
gewünscht wird.

Für bronzenen und silbernen Medaillen sind
neue, reduzierte Preise in Kraft getreten. Man
verlange Zusendung des Prospektes.

Zentralbureau S. H. V.

Vereinsnachrichten

Zur Aufklärung.

Das Reisebureau Hoyman & Schuur-
man in Amsterdam beruft sich in seiner
Korrespondenz mit Mitgliedern unseres
Vereins darauf, wir hätten es als unsern Ver-
treter bezeichnet, was nicht richtig ist. Da-

gegen haben wir genannter Firma den
Schweizer Hotellierführer zur Gratisverteilung an
das Publikum zur Verfügung gestellt. Ein
Recht sich als Vertreter des S. H. V. zu be-
zeichnen, kann daraus selbstredend nicht ab-
geleitet werden.

Zentralbureau S. H. V.

Urner Verkehrstag.

Als Vorgänger eines substanzierten
Berichtes in der nächsten Nummer sei heute
kurz gemeldet, dass der Urner Verkehrstag
vom 28. August im Hotel Schlüssel in Altdorf
ausserordentlich gut besucht war und einen
allgemein befriedigenden Verlauf nahm. An
die beiden mit grossem Beifall aufgenommenen
Referate der HH. Direktor Kurer und
Miller über „Die Bedeutung von Fremdenver-
kehr, Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe in
der umerischen Volkswirtschaft“, sowie über
„Die Verkehrsfortschritte im Kanton Uri wäh-
rend des letzten Jahrzehnts“, schloss sich eine
regere Diskussion, in welcher zunächst Herr Dr.
Münch von der Schweizerischen Hotel-Treu-
handgesellschaft in inspektiven Darlegungen
die Sanierungsmöglichkeiten der nolleidenden
Urner Hotellerie zitierte (dabei an die
Opferwilligkeit aller beteiligten Kreise, der
Banken und des Volkes appellierend) und so-
dann von einer Grosszahl von Volanten Stel-
lung genommen wurde zu den aktuellen Fra-
gen der Alpen-Aufposten, der Dampfschiff-
fahrtsverhältnisse auf dem Vierwaldstätter-
see, das Sonntagsfahrverbot für Automobile
wie zum Kraftwagen- und Fussgänger-
verkehr auf der Axenstrasse. Verschiedene diese
Fragen berührenden Anregungen, Wünsche
und positiven Anträge wurden von den Ini-
tianten der Tagung zum nähern Studium zur
Weiterleitung an die massgebenden Stellen
entgegengenommen, sofern nicht einzelne Be-
gehren seitens der anwesenden Behörden-
vertreter sofort pro nächstes Jahr bereits
weitgehende Berücksichtigung zugesichert
werden konnte.

Der Verlauf des Urner Verkehrstages
rechtfertigt derartige Arrangements auch in
andern Verkehrsgebieten.

Für nähere Details über den Verlauf der
ebenso schönen wie verkehrspolitisch interes-
santen Versammlung verweisen wir auf unsere
nächste Ausgabe.

Schweizer Woche 1922.

Die diesjährige Schweizer Woche gelangt,
wie hier bereits kurz mitgeteilt werden konnte,
in den Tagen vom 21. Oktober bis 4. No-
vember zur Veranstaltung. Sie soll erneut
die gesamte schweizer. Bevölkerung auf ihre
nationale Pflicht hinweisen, die einheimische
Produktion aller Branchen tatkräftig zu unter-
stützen. Der Verband Schweizer Woche selbst
scheut vor keinen Anstrengungen zurück,
dem von ihm frei gehegten Gedanken eine
möglichst grosse und weitverbreitete Anhäng-
erschaft zu gewinnen. Er ist z. Zt. mit den
notwendigen Vorarbeiten intensivst beschäf-
tigt und darf auf Grund seiner bisherigen Er-
fahrungen auf einen vollen Erfolg auch der
diesjährigen Kampagne für die nationale
Sache hoffen.

Der Tätigkeit des Schweizerwochen-Ver-
bandes kommt anerkannt hohe Bedeutung zu
für das gesamtschweizerische Wirtschafts-
leben inklusive Gastgewerbe. Dass das auch
weite Kreise der Hotellerie erkannt ha-
ben, konnte namentlich letztes Jahr konstatiert
werden, hat doch die damalige rege Mit-
arbeit der Hotelliers zu Stadt und Land mit
dazu beigetragen, die Bestrebungen der
Schweizer Woche in den breitesten Volks-
schichten populär zu machen. Die bisherigen
Beobachtungen zeigen vor allem, dass nament-
lich der Gedanke, während der Schweizer-
woche den Gästen besondere Menus mit
Landesspezialitäten vorzusetzen, besondere
Weinkarten mit Schweizer Weinen und
Schweizer Getränken zu führen, beim Publi-
kum grossen Anklang gefunden hat. Wenn
dabei die Hotelliers und Wirte noch ein über-
iges tun durch entsprechende Dekoration
ihrer öffentlichen Lokale, durch Einkleidung
des Servierpersonals in Schweizertrachten
usw., so kann das ebenfalls nur zur Belebung
des Schweizerbildes beitragen.

Wir glauben daher keine Fehlbitte zu tun,
wenn wir unsere Mitgliedschaft ersuchen,
auch der diesjährigen Schweizerwoche ihre
rückhaltlose Mitwirkung angedeihen zu las-
sen, indem sie in der vorstehend angedeu-
teten Weise zum Gelingen derselben bei-
trägt. — Vorerst wird es sich darum handeln,
das Schweizerwochen-Plakat, das zum Preise
von Fr. 2.— vom Zentralsekretariat
des Schweizerwochen-Verbandes in Solothurn bezogen werden kann,
an geeigneter Stelle zum Aushang zu brin-
gen und dadurch den Gästen anzuzeigen,
dass sie an Ort und Stelle im Zeichen der
Landesveranstaltung bedient werden. Die
Mitwirkung sollte sich indessen auch auf die
Arbeit der örtlichen und regionalen Schwe-
izerwochen-Komitees erstrecken, in denen eine
angemessene Verleitung der Hotellier-,
Wirte- und Verkehrsvereine anzustreben ist.
Wir bitten dringend, sich vom Zentralsekre-
tariat in Solothurn alles einschlägige Unter-
lagenmaterial (Statuten, Jahresberichte) zur
Orientierung zustellen zu lassen. — Alle an-
deren Erwerbskreise werden der Hotellerie für
tatkräftige Unterstützung des Schweizer-
wochen-Gedankens uneingeschränkten Dank
wissen!

Jahresversammlung der Kaufmännischen Mittelstands- vereinigung der Schweiz K. M. S.

Die erste umerische Gewerbeausstellung
in Altdorf bot einer Reihe von Organisatio-
nen Veranlassung, schweizerische oder re-
gionale Tagungen dorthin zu verlegen. So
auch der K. M. S. am Sonntag, den 20. ds.
Nachdem am Vormittag die Sitzung der Ge-
schäftsleitung stattgefunden und die zahl-
reich eingerückten Delegierten und sonstigen
Vertreter des kaufmännischen und gewerb-
lichen Mittelstandes die Gewerbeausstellung
besucht hatten, wurde nachmittags 2 Uhr im
Hotel Krone die Delegiertenversammlung er-
öffnet. Die h. Regierung des Kantons Uri und
die Gemeindebehörde von Altdorf waren ver-
treten, erstere durch Herrn Regierungsrat In-
fanger, letztere durch Herrn Vizepräsident F.
Huber. Nach dem Eröffnungs- und Begrüs-
sungswort des Vorsitzenden, Direktor Kurer-
Ollen, folgten kurze Ansprachen von Herrn
Grossratspräsident Höchli-Basel für die Zen-
tralleitung des Schweizerischen Gewerbever-
bandes, Herrn Hauptmann Huber pro Ein-
wohnergemeinde Altdorf und Landrat Jo-
nas Bühler-Flüelen für den kant. Rabaltver-
ein. Sodann wurden die statutarischen Trak-
tanden erledigt mit Genehmigung des vom
Präsidenten erstellten Jahresberichtes, der
Jahresrechnung, des Budgets und der Be-
stimmung des Beitrages, zu nur 30 Cts. für
die über 14,000 Sektionsmitglieder aus den
verschiedenen Detailhandelsbranchen inkl.
Gastgewerbe. Sodann folgten die Referate
der HH. Lauri, Zentralpräsident des Verban-
des Schweizerischer Spezereihändler, Zofin-
gen, über das neue Arbeitsprogramm und
Oberst Erny-Aarau, Zentralpräsident des
Schweizerischen Textildetailistenverbandes,
über die Stellung der Gruppe Handel in der
schweiz. Gewerbepolitik und im Schweizeri-
schen Gewerbeverband. Es erscheint gebo-
ten, das Arbeitsprogramm auch an dieser
Stelle wiederzugeben. Dasselbe lautet:

„Die kaufmännischen Mittelstandsvereini-
gung der Schweiz bezweckt:

A. Die Anstrengung einer Wirtschaftsord-
nung auf der Grundlage der mittelständischen
Produktion und Gütervermittlung; mithin Er-
haltung der selbständigen Arbeitsart und
möglichste Vermehrung der wirtschaftlich
freien Existenzen.

B. Die Erreichung dieses Zieles erblickt
sie insbesondere in folgender gemeinsamer
Tätigkeit:

1. Stellungnahme gegen die privaten und
staatlischen Monopole, sowie Ablehnung aller
nicht notwendigen Eingriffe des Staates in
die privatwirtschaftlichen Verhältnisse, Be-
kämpfung jeglicher wirtschaftlichen Befäh-
igung von Staat und Gemeinde auf kommer-
ziellem und industriell Gebiet, soweit
nicht die höhern Interessen der
Schaffung und den Betrieb ver-
langen.

2. Stellungnahme zu den konsumenten-
genossenschaftlichen Bestrebungen, sowie
gegen den Handel ohne Ladengeschäft und die
direkte Belieferung von Privaten durch
Fabrikanten.

3. Propagandistische und organisatorische
Tätigkeit zur Sammlung aller Angehörigen
des freien Handels in der Schweiz.

4. Intensive Mitarbeit im Schweizerischen
Gewerbeverband

5. Förderung der Berufsausbildung. Prü-
fung der Frage des Befähigungsausweises
zur Berufsausbildung.

6. Wirtschaftspolitische Schulung der An-
gehörigen des freien Handels und Gewerbes.

7. Stellungnahme bei Erlass und Abände-
rung bestehender Gesetze, sowie in allen den
Handel und das Gewerbe berührenden wirt-
schaftlichen Fragen im Sinne von Litt. A des
Arbeitsprogrammes; Mitarbeit in den politi-
schen Parteien unter Betonung der mittel-
ständischen Forderungen.

8. Ausbau eines ständigen Pressedienstes
für Fachblätter, allgemein mittelständische
Blätter und die politische Presse.

9. Förderung der internationalen Bezie-
hungen des kaufmännischen und gewerb-
lichen Mittelstandes.

Bereits sind die Subkommissionen für die
verschiedenen Arbeitszweige ernannt. Eine
regere Diskussion schloss sich den beiden Re-
feraten an und stellte die Forderungen für die
innere Tätigkeit der K. M. S. und die Zu-
sammenarbeit mit dem Schweizerischen Ge-
werbeverband und andern mittelständischen
Organisationen (u. a. auch mit dem Zentral-
verband Schweizerischer Haus- und Grund-
besitzervereine) auf. Die Tagung darf als
sehr glücklich verlaufene und ausserordent-
lich anregende bezeichnet werden. Ihr Cha-
rakteristikum liegt in der Anerkennung der
Pflicht, bei aller Betonung des Schutzes der
Eigeninteressen doch die wirkliche Solidari-
tät mit den andern Erwerbsständen nie zu
vergessen und dieselbe, allen Anfechtungen
und Verdächtigungen zum Trotz, richtig zu
erfüllen. Das Schlusswort des Vorsitzenden
liess an Deutlichkeit in dieser Richtung hin
nichts zu wünschen übrig.

Schutz gegen Kapitalkündigun- gen, Zinsfusserhöhungen etc.

Die auch in diesem Blatte angekündigte
Konferenz der Schweizer. Haus- und Grund-
besitzervereine, des Schweizer. Baumeister-
verbandes und des Gewerbeverbandes mit
Vertretungen der Kreditinstitute, des Städte-
verbandes, des Eidgen. Finanzdepartementes,
des Schweizer Hotellier-Vereins, der Kauf-
männischen Mittelstandsvereinigung und
der S. H. T. G., an der auch unser Ver-
ein durch die Direktion vertreten war, hat am
19. August bei sehr guter Beteiligung im
Hotel Schweizerhof in Olten stattgefunden.
Sie führte zu einer gründlichen Aussprache
über die Verhältnisse auf dem Hypotheken-
markt, von der man sich die besten Früchte
versprechen darf. Nach Anhörung eines gut
dokumentierten Referates des Herrn St. Zür-
cher-Galliker in Luzern über: Hypothe-
kenschutz, Schutz gegen Zwangs-
versteigerungen und Kapital-
schutz (mittels eines noch zu gründenden
Versicherungsinstitutes) waltete eine längere
Diskussion, in deren Verlauf allseitig der Ge-
danke vertreten wurde, zum Studium des
ganzen Fragenkomplexes eine Kommission zu
bestellen, an deren Arbeiten mitzuwirken sich
sämtliche vertretenen Verbände und Insti-
tutionen spontan bereit erklärten. Das gesamte
schweizer. Gastgewerbe dürfte mit Genü-
gung davon Kenntnis nehmen, dass auf Vor-
schlag Direktor Kurers auch Herr Dr. Münch
von der Schweizer. Hotel-Treuhandgesell-
schaft in die Kommission gewählt worden ist.

Als Aufgabe wurde der Kommission ge-
stellt: Prüfung und Ausarbeitung positiver
Vorschläge über: Sicherung der Rendite, Ka-
pitalbeschaffung, Hypothekenzins, Gestaltung
des Pfandbriefes, Hypotheken- und Lasten-
schutz, Schutz gegen Mietzinsausfall, alles
in Verbindung mit dem Studium eines ein-
schlägigen Versicherungsprojektes. Die Stu-
dienkommission, die ihre Arbeiten sofort
in Angriff nimmt, setzt sich zusammen aus

den HH. Nationalrat Dr. Seiler (Liestal), Präsident, Zürcher-Galliker (Luzern), Dr. Tschumi (Schweizerischer Gewerbeverband), Dr. Cagianut (Schweizerischer Baumeisterverband), Dr. Münch (Hotel-Treuhandgesellschaft), Direktor Häfelin (Luzern), Dr. von Schulthess (Zürich) und Dr. Kellenberger (Bern). Durch die Wahl des Direktors Dr. S. H. T. G., die auf unsern Vorschlag erfolgte, bleiben wir im Kontakt mit den wichtigen Vorarbeiten der Kommission.

Schweizer. Comptoir in Lausanne.

Das III. Schweizer. Comptoir wird vom 9. bis 24. September nächsthin abgehalten. Die Vorarbeiten sind im vollen Gange, auf dem Ausstellungsort im Beaulieu herrscht zurzeit rege Tätigkeit, da neben den bereits bestehenden permanenten Gebäudeteilen eine Anzahl Ergänzungsbauten (Zelle) zu erstellen sind, für die in diesen Wochen der Platz bereitet wird.

Aussteller und Besucher werden dieses Jahr im Comptoir Suisse eine ganze Reihe Neuerungen und zweckdienliche Änderungen mit Verbesserungen vorfinden. So werden ganz neue Zelle modernsten Typs verschiedene wichtige Abteilungen aufzunehmen in der Lage sein. Die grosse Halle erhält einen Anbau, in welchem die Abteilung Kochkunst mit Küchenapparaten neuester Konstruktion untergebracht wird. Diese Abteilung verspricht zu einem der interessantesten und instruktivsten Teile der ganzen Ausstellung zu werden, gleich wie die Degustationsräume, die zu einer Attraktion ersten Ranges ausgebaut werden sollen. — Die Halle mit landwirtschaftlichen Produkten wird ebenfalls bedeutend vergrössert und erhält bessere Beleuchtung. Damit eng verbunden wird in eigener Halle eine Muster-Läiterie, die zur Käse- und Milchprodukten-Ausstellung hinüberleitet. — Auch die Abteilung landwirtschaftliche Maschinen ist wesentlich erweitert worden, um dem Publikum vermehrte Gelegenheit zu bieten, die Demonstrationsräume zu betreten und den Vorführungen beizuwohnen. In der Nähe der landwirtschaftlichen Abteilung werden neu ein alkoholfreies Restaurant, sowie ein Kinematograph mit freiem Eintritt eingerichtet zur Vorführung lediglich industrieller Filme.

Starke Besetzung ist des fernern der Abteilung Baumaterialien gesichert; die bisherigen Anmeldungen sollen hier an Zahl die letztjährigen bereits übertreffen. Desgleichen liegen für den Wettbewerb betr. ländliche Bauten derzeit schon über 150 Meldungen Schweizer. Baumeister und Architekten vor.

Vorgesehen ist im weiteren die Veranstaltung einer Reihe wichtiger Tagungen, über deren Programm indessen zur Stunde Details noch nicht vorliegen. Alles in allem genommen verspricht das diesjährige Comptoir neuerdings zu einer markanten nationalen Schaustellung zu werden, der einen Besuch abzustatten neben allen andern Gewerbeständen auch im Interesse der Schweizer. Hotelierkreise liegt.

Notes & Gleanings in "The Swiss Observer".

Es freut uns, den Lesern der "Hotel-Revue" einen Artikel bekannt zu geben, der, wie wir erfahren, aus dem Kreise des Herrn Emmenegger, Präsident der Landesverwaltung Englands, stammt und im "Swiss Observer" vom 5. August erschien. Er ist die Triebfeder der erfolgreichen Propaganda für die Schweiz. Die Ausführungen sind Beweis dafür, dass kluge und einsichtsvolle Schweizer Hotelangestellte im Ausland sich in richtiger Form der Interessen des Fremdenverkehrs in ihrem Vaterlande annehmen. Wir wissen Herrn Emmenegger hierfür unsern vollen Dank! Derartige Erscheinungen zeigen, dass tatsächlich eine enge Interessengemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Hotellerie besteht und von den Besten unter den Angestellten auch respektvoll anerkannt wird. Redaktion Hotel-Revue.

"Cheap living in Switzerland" is the keynote of a shoal of articles that have appeared in the London and provincial press with reference to the holiday season. The ball seems to have been set rolling by two ladies, who, having booked rooms in a hotel which was very fashionable before the war, were met at the station by the manager, so delighted was he to see them; they had to pay no more than eight francs a day for accommodation and full board. Whilst this little episode has found space in several provincial dailies, some of the London papers have dealt with the subject in a very exhaustive manner. The Daily Telegraph (July 15th) in an instructive article entitled "Continental Holidays" dwells on the present moderate charges of Swiss hotels, where the ample accommodation and the absence of visitors from low-exchange countries have been followed by a lowering of prices and very keen competition. It is pointed out that by booking beforehand with Messrs. Cook a week's visit to Lucerne can be secured at a first-class hotel for 12 guineas, and if the traveller wishes to extend his stay 45 10s. covers another seven days. In conclusion the writer opines that there is no great difference

in the cost of an English and Continental holiday, except the period be very short. The less fortunate, who have to eschew fashionable hotels, can hardly resist the temptations contained in the following lines from "The Field" (July 22), which record the impressions of an English traveller who was surprised to find in Switzerland comfort and luxury at reasonable prices: —

"As to prices, it would be idle to pretend that the fat of the land is being given away with a cup of tea. But if you compare the charges in English houses of similar standing, you certainly get better value for less money. A friend has been spending a month at Thun, and fared plentifully, if not sumptuously, with cleanliness and simple comfort, for three half-crowns a day. Pensions run from six to twelve shillings a day, and certainly offer a great change after the average English boarding-house. First-class hotels charge twelve to twenty-eight shillings, and second-class eight to fifteen shillings a day all found, and the word "all" is scarcely an exaggeration, for there are no extras beyond beverages and tips. If you go to a place like Lugano, now out of season, but kept in full swing all the year round, you may make almost any terms you like, and enjoy privacy and luxury as well as marvellous scenery and all the perquisites of sub-tropical vegetation without a sense of undue extravagance.

The cost of food is racing down in Switzerland, and all hotels have recently reduced their charges 10 per cent. The great attraction of their methods, especially when you come from Austria, is the spirit of generosity apparent everywhere. A young Austrian seems incapable of keeping to a bargain. He may wish you for 5,000 crowns a day for the season, and next week he will raise you to 10,000 or 15,000. And he is always reducing your portions, seems to grudge you every mouthful, and wants to whisk away your plate. Your Swiss, on the other hand, begins with businesslike terms. Your may think them high, but you know where you are. And then you get more than you bargained for. He becomes a host rather than a landlord, and gives you more than you expected. No need never be mentioned again except when you go through the formality of paying your bill. I have always been rather chary of submitting myself to a pension, imagining that it meant a sort of glorified prison fare, with endless repetition of the cheapest provisions. But in Switzerland there is not only infinite variety, there is the realisation of a desire to gratify as well as satisfy. On the lakes of Switzerland I counted no less than fourteen different kinds of fish at fourteen consecutive meals, and they actually included soles, which had sounded to me as incredible as a Swiss navy. But the head waiter told me with a complacent smile that we were only twenty-four hours distant from the sea at Ostend, and that soles travel very comfortably in ice.

The Swiss railways would alone suffice to assure the Swiss supremacy of travel. No doubt I was prejudiced, coming from Austria, where the first class is the same as the second—ragged, dirty and uncomfortable, at three times the price—and where the tunnels fill your lungs and eyes with sulphuretted hydrogen and cinders. It was like coming home to find soft cushions and feathery divans all spotlessly new, with looking-glasses and all the comforts of a country house. But the great surprise awaited me when I reached a Gothic castle, where I expected to find that the line had recently been electrified at a cost of eight millions sterling. In the case of any other long tunnel you are not merely choked, but prevented from seeing any scenery when you emerge. Here you could have kept your windows open all the time without inconvenience and taken in all the little impressions of a wonderful feat of engineering. And immediately outside you get instant glimpses of wonderful waterfalls and ancient castles and quaint little old-world villages, emerging from all sorts of unexpected peaks and wooded fastnesses.

Switzerland is too hackneyed to need an interpreter. We have known her and our fathers have explained her for a century, but it is as well to realise that here at any rate the horrible consequences of war are absent, that there is no atmosphere of hating or striking or class jealousy, and one may still count upon a welcome everywhere. Here all the comfortable climates are offered almost within a stone's throw of one another. When cold rains are unexpectedly persecuting the elect in London or Paris, you may bask at Lucerne, and if you suddenly feel a craving for cool airs, you have only to take a funicular and find yourself speedily on a mountain top with a possibility of snow and a certainty of a fantastic panorama. Now is the time to take advantage of Switzerland, for the old prosperity is bound to return, and while the old comfort will remain, the new welcome of emptiness and the excessive attention of the moment may prove but a passing phase. The wisest maxim for travellers is: Always go where you are wanted."

Die Ehrung der Toten ist eine Mahnung an die Lebenden.

Internationales Flugmeeting Zürich.

3.—10. September 1922

Soeben ist, als leicht und flüssig geschriebene, gehaltvolle und reichhaltig illustrierte Festschrift, das offizielle Programm der grossen Zürcher Flugveranstaltung erschienen. Als Titelblatt fand der originelle Plakatentwurf des Flugmeetings Verwendung, jener muntere Flugpatron des Basler Malers Nikolaus Stoecklin, der hier, wie auch als Postkarte und Klebmarke, in allen Drucksachen, Päckchen, Annoncen, ja selbst in den Plakaten und Festschriften des Flugmeetings wiederkehrt. Auf dem Titelblatt ist der rasch erkennbare, einprägsame Kennzeichen der Veranstaltung versichert. Den illustrativen Schmuck des Heftes bilden eine farbige Original-lithographie von Otto Baumburger, ein "Blick auf Zürich", festgehalten durch die Tragflächen und Verspannungen eines in der Kurve liegenden Doppeldeckers; weitere acht prachtvolle neue Zürcher Aufnahmen von Photographen Albert Steiner in stimmungsvoller, Kupferdruck, endlich eine Anzahl Einschaltbilder im Text. Für diesen letzteren haben sich dem Redaktor der Festschrift, Dr. Curt Wüest, die ersten schweizerischen Autoritäten auf dem Gebiete der Aviatik und der weitem Luftschiffahrt zur Verfügung gestellt. So gibt Major A. Isler, Direktor des eidg. Luftamtes, einen

Ueberblick über die Entwicklung des Luftverkehrs, der in den Appell ausmündet, es möchte auch in unserm Lande ohne längeres Zögern die Grundlage für die Benützung der modernen Luftverkehrswege geschaffen werden. Von "Freiballon, Luftschiff, Motor-, und Segelflugzeug, ihren Reizen und Anforderungen an den Führer" plaudert Ingenieur Robert Gsell, seinem Thema eine hübsche menschliche Note abgewinnend. Hier erfahren wir von einem "alten Luftkutschler" nicht nur, wie es bei allen diesen Fahrten ausserlich zu- und hergeht, sondern erhalten mannigfachen Aufschluss über das innere Erlebnis dieser doch auch heute zumeist noch kühnen, wagemutigen Unternehmungen. Fliegeroberleutnant W. Mitholz erzählt schlicht und kundig aus der Geschichte der schweizerischen Aviatik; Redaktor W. Bierbaum widmet den ersten Alpenbezwingern im Flugzeug, dem jungen Peruaner Geo Chavez und unsern nationalen Bahnbrechern im Flugverkehr, Oscar Bider, gedenkende Worte. Fliegeroberleutnant Primault, eine erste Stütze unserer heutigen Dübendorfer "Aktiven", nimmt temperamentvoll zu "Crisis de l'aviation suisse" Stellung. Major G. Müller, der Kommandant des Flugplatzes Dübendorf, steuert eine knappe Darstellung seines heutigen Wirkungskreises bei; Hauptmann E. T. Santschi folgt mit einer anschaulichen Schilderung der Geschichte, der Tätigkeit und des Materials der Luftschifftruppen unserer Armee, die schon darum besonderes Interesse wecken wird, weil ein kombinierter Ballonzug während der ganzen Dauer der Dübendorfer Flugtage ebenfalls aktiv in Mitwirkung tritt. Die Reihe der Beiträge beschliessen eine Darstellung des motorlosen Gleit- und Segelfliegens von C. Steiger und ein hübsches Widmungsblatt auf die Festschrift Zürich von Redaktor S. D. Steinberg. Programme, Comitéslisten und eine Einführung zu den sportlichen Wettbewerben der Flugwoche vervollständigen das hübsche, gefaltbare Heft, das, herausgegeben vom Pressamt der Eidgenossenschaft, Buchdruckerei Neue Zürcher Zeitung, Gebrüder Fretz A.-G. und J. E. Wolfensberger hergestellt, und im Verlag Schweizer Exporteur A.-G. in Zürich erschienen ist. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 1.50.

Generalabonnements und kombinierte Bilette. Mit dem 1. Juni dieses Jahres sind bekanntlich die kurzfristigen Generalabonnements auf den schweizerischen Transportlinien wieder eingeführt worden. Der Betrag für Abonnements mit einer Geltungsdauer von 15 Tagen im Juni 20 Stück gegenüber 3153 im Juni 1914; im Juli 298 Stück gegen 4378 Stück im Juni 1914. Von 30-tägigen Generalabonnements wurden im Juni 162 Stück abgesetzt (Juni 1914: 898) und im Juli 137 Stück gegen 1139 Stück im Juli 1914.

Abonnements zum Bezug halber Bilette sind im Mai, die Ergebnisse für Juni und Juli werden nicht vor — 496 Stück abgesetzt worden gegenüber nur 143 im Mai 1921; es scheint also, dass die eingetretene Preiserhöhung hier etwas verkehrslebend gewirkt hat. Immerhin sind Zahl und Ertrag auch jetzt noch verhältnismässig gering.

Recht befriedigend hat sich der Verkehr der schweizerischen kombinierten Bilette entwickelt. Im Mai wurden 2694 Bilette gegen 1429 im Mai 1914 und im Juni (der Juli steht noch aus) 4108 gegen 10,287 im Juli 1914 abgesetzt; die Einnahmen belaufen sich auf 127,000 und 192,000 Franken, gegenüber 155,000 und 232,000 Franken im Mai und Juni 1914. Auch die internationalen zusammenstellbaren Bilette weisen einen ordentlichen Absatz auf. Die schweizerischen Ausgabestellen verzeichnen im Mai 342 Bilette und im Juni 231 Bilette; die Einnahmen hierfür betragen 31,691 und 19,566 Franken.

Haus- und Landwirtschaft

Herstellung alkoholfreier Getränke aus Obst. An der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil findet am 4. und 5. September ein Kurs statt, mit Vorträgen über Fäulnis des Obstes, Gärungsvorgänge in Obststücken, Herstellung alkoholfreier Obst- und Beerenweine nach verschiedenen Methoden, sowie Herstellung von Wein aus Obst, Konservierungsmethoden von Fruchtsäften in Vakuumapparaten, Flaschen, Fässern usw. Der Kurs beginnt Montag um 10 Uhr. Anmeldungen sind schriftlich bis 31. August an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

Ein Kurs über Obstweinbereitung und Obstverwertung wird vom 11.—16. September an der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil abgehalten. Unterricht wird erteilt in Obstverarbeitung, Ernte, Aufbereitung und Versand des frischen Obstes, sowie im Obsthandel, ferner über Gärung und Krankheiten der Obstweine, Chemie des Obstes und der Obstweine, Bereitung und Behandlung des Obstweines, Dörren von Obst und Obstabfällen, Brandweinbereitung, Herstellung von alkoholfreien Obstweinen und von Obstkonserven. Die praktischen Übungen beziehen sich auf Ernte, Sortieren, Aufbewahren, Verpacken und Dörren des Obstes, Meeren, Anstellen, Herrichten der Fässer, Füllen. Dazu kommen Übungen mit der Oechsle'schen Mostwaage, wie im Bestimmen des Säuregehaltes. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 20 Jahren erforderlich. Der Kurs beginnt Montag, den 11. September, vormittags 10 Uhr. Anmeldungen sind schriftlich bis 6. September an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

Literatur

Touristenkarte von Arosa, im Massstab von 1 : 25,000, bearbeitet von Kümmerly & Frey, Bern, und herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Arosa. Preis Fr. 2.—.

Mit Herrn Dietschy ist einer der tüchtigsten und markantesten Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins von uns geschieden. Geboren in Rheinfelden am 8. Juli 1847, besuchte Dietschy dort die Schulen seiner Heimat- und Bürgergemeinde, machte nachher eine kauf-

männische Lehre in Neuenburg und vervollständigte seine Kenntnisse an der Ecole industrielle in Mulhausen und in England. Zurückgekehrt, arbeitete der junge Mann im Geschäft seiner Eltern. 1875 vermählte er sich mit Fräulein A. Dubler von Solothurn, die ihm eine treue Gattin und eine ganz vorzügliche Geschäftshelferin bis zu seinem Tode war. Der Ehe entsprossen vier Kinder, wovon eines in zartem Alter starb.

1876 übernahm der Versorbene das Geschäft seiner Eltern auf eigene Rechnung. Von diesem Moment arbeitete er beständig an der Verbesserung und Erweiterung seines Geschäftes und an der Hebung Rheinfeldens als Kurort. Wenn heute Rheinfelden als Bade- und Kurort in der ganzen Schweiz und über Grenzen hinaus in Kreisen von guten Namen hat, so ist das zum guten Teil der konsequenten, sachverständigen und unermüdeten Arbeit des Herrn Dietschy zu verdanken.

Die Geschichte der Entwicklung der Unternehmungen von Familie Dietschy sind ein vorzügliches Schulbeispiel für die Entwicklungsmöglichkeit derartiger Geschäfte.

Bald nach Übernahme des Hotel Krone erwarb der junge Besitzer ein Nebengebäude, errichtete einen Neubau, den er mit dem alten Hotel verband und errichtete den zu diesem gehörenden Rheinquai. Die gemachten Neuerungen, die umsichtige Leitung verschafften dem Geschäft rasch einen Ruf, die Frequenz nahm von Jahr zu Jahr zu. Dieser Umstand ermunterte den strebsamen Mann, als 1881 das Rheinsolbad von Struve frei wurde, dasselbe zu erwerben, trotzdem es sehr vernachlässigt war. Schliesslich im Frühjahr 1882 erfolgte die Eröffnung des vollständig renovierten, mit neuen Bädern versehenen Salinenhotels. Anfanglich war die Frequenz gering; jung Dietschy hatte schwere Sorgen, aber schon nach wenig Jahren mehrte sich der Zuspruch, besonders die Zahl der fremden Gäste steigerte sich rasch und nun ging es auch stetig aufwärts. Eine Erwerbung und eine Baute folgte der anderen, bis mit der Erbauung des heute so gelegenen grossen Restaurants im Frühjahr 1914 die heutige Anlage perfekt wurde. Die gleiche Aufmerksamkeit wie den Gebäuden und inneren Einrichtungen wurde der Vergroesserung und Arrondierung der Gartenanlagen geschenkt, der Park des Salinenhotels ist heute wohl einer der schönsten und vornehmsten der schweizerischen Kuranstalten. Um den zur Kuranstalt gehörenden Landkomplex zu arrondieren, war die Erwerbung von 43 Konzen und Tauschen von Privaten und Einwohnern und Bürgergemeinde notwendig. Bei allen Bauten interessierte sich Herr Dietschy um alle kleinsten Details, nichts entging seinem scharfen Auge, er selbst war der beste Kontrollleur bei allen Arbeiten. Heute umfasst die Kuranstalt über 200 komfortable Fremdenzimmer, eine Anzahl Einer- und Zweier-Zimmer mit anstossenden Badezimmer für Solobäder, grosse Gassen und Spalende, Spielplätze, Ostern 1922 überraschte Herr Dietschy seine Freunde mit einem ebenso interessanten wie feinen, reich illustrierten Bericht über die 40-jährige Entwicklung des Salinenhotels. Aus diesem Bericht erkennen wir so recht die Weitsichtigkeit, Tüchtigkeit und Talkraft des Versorbenen, aus seinem Schlusswort dessen feine Gesinnung und grosse Lebensweisheit.

Der Schweizer Hotelier-Verein war Herr Dietschy schon bald nach seiner Gründung beigetreten. Er war ein eifriges Mitglied, das die Vereinsgrundsätze auch in den schwierigsten Lagen hochhielt. Immer und überall ist Herr Dietschy den Mängeln und Uebelständen im Gastloswesen entgegengetreten und hat nichts versäumt, das geeignet war, den Stand der Hoteliers zu heben. Bei allen grösseren Aktionen des Hoteliersvereins war er ein eifriger Mitarbeiter, so besonders auch an den Ausstellungen in Zürich und Bern. Sein hochentwickeltes Pflicht- und Rechtsgefühl machten sich überall geltend, wo er dabei war.

Bei Gründung der Verkehrszentrale wurde er in den Vorstand gewählt. Wie sehr der Versorbene Kollegialität hoch hielt, zeigte er ganz besonders bei der Gründung der Hotel-Treuhandgesellschaft; es lag ihm sehr daran, dass Rheinfelden, das um den Weltkrieges wegen weniger gelitten hatte als andere Kurorte, sich kräftig beteilige. Dabei ging er selbst mit dem besten Beispiel voran.

Unter seiner Leitung gelang es vor einigen Jahren, 9 Besitzer schweizerischer Kurorte zu vereinigen zur Herausgabe einer illustrierten, ärztlich gut fundierten Schrift über schweizerische Heilquellen und diese Schrift in holländischer, französischer und englischer Sprache in Aerztekreisen des Auslandes zu verbreiten. Auch der diesjährige Besuch von bedeutenden holländischen Aerzten ist auf seine Initiative zustande gekommen.

Viel verliert der Kur- und Verkehrsverein Rheinfelden, der an Herrn Dietschy ein überaus gewissenhaftes und anregendes Vorstandsmitglied hatte, dessen Rat uns wohl oft fehlen wird. Nach letztem Jahr noch überstandener schwerer Operation fehlte er an keiner Sitzung und zeigte für alles das grösste Interesse. Wenn Herr Dietschy etwas übernahm, so wusste man, dass es auch sicher und gut gemacht wurde.

Am 22. August ist Herr Dietschy von uns gegangen, um von seiner grossen Arbeit auszurufen. Der Versorbene hatte das grosse Glück, dass er ein bestimmtes grosses Ziel trotz Hindernissen aller Art erreichen konnte, dass er auch vor seinem Scheiden noch sehen konnte, dass es trotz Kriegsnachwehen vorwärts geht und dass seine beiden früheren Geschäfte in guten Händen sind.

Kur- u. V.-Ver. Rheinfelden.

Franz Morlock. †

Kurz vor Redaktionsschluss erfahren wir noch mit tiefem Bedauern, dass soeben Herr Franz Morlock, Ehrenmitglied und Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins von 1903 bis 1909, gestorben ist.

Wir entbieten der Familie die Versicherung unserer aufrichtigsten Teilnahme an ihrem Verluste und behalten uns vor, in der nächsten Nummer auf die Tätigkeit dieses um die schweizerische Hotellerie hochverdienten Mannes ausführlich zu sprechen zu kommen.

Redaktion — Rédaction
A. Kurer
A. Maffi (abwesend). Ch. Magne.
Reklameteil.
PARIS. Hôtel Bristol, 2 Rue Dunkerque, 1 Min. v. Nord-u. O.-Bahnhof. Letzt. Komfort. Schweizerhaus. Adolff Creflaz, Bes.-Dir.

Stellen-Anzeiger N° 35

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 3.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 2.— 4.— 4.50
Nachstehenden werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureauauführer, Deutsch, Französisch, wenn möglich Italienisch perfekt, gute Correspondenten, Maschinenschreiberin und Stenotypist, gesucht, Eintritt anfangs Oktober, eventuell Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1579

Chef de Réception, Grosshotel des Engadins sucht per November erfahrenen Chef de réception, ledig, nicht über 30 Jahre, muss perfekt in Französisch, Englisch und Deutsch, erkrankte Karriere ausweisen können. Jahresstelle. Chiffre 1583

Gesucht per Winterurlaub in erstklassiges Hotel im Ober-Engadin: 1 Etagegouvernante, 1 Ecomatgouvernante, 1 erste Lingère. Nur ganz tüchtige Bewerberinnen wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1581

Gesucht per anfangs Oktober, in Sport- und Pensionshotel, sprachkundiger Concierge-Conducteur, 1 Etageportier, 1 Zimmermädchen, 1 Oberkellner, 1 Kassier, 1 Sekrätär, 1 Chef de cuisine, 1 Casserolier, 1 Wäscherin. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1602

Gesucht nach Luzern in erstklassiges Haus, tüchtiger, zuverlässiger Etage-Portier, 1 Etagegouvernante, 1 Ecomatgouvernante, 1 erste Lingère, 1 Sekrätär, 1 Chef de cuisine, 1 Casserolier, 1 Wäscherin. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1581

Gesucht in Hotel 1. Ranges der Zentralschweiz in Jahresstelle zum baldigen Eintritt, Sekrätärin, drei Hauptprachen in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, Buchhaltung für Haupt- und Kontrolle, Sekrätär-Kassier, Sekrätär-Kassier, sprachkundig, flinker Arbeiter. Für Eintritt im Oktober ein Saal-Ordnungsführer und eine tüchtige Ecomatgouvernante. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1594

Gouvernante d'étage, expérimentée, d'un certain âge est demandée par hôtel de premier ordre de la Suisse romande. Place à l'année. Offres Chiffre 20687, Lusaneux. (1585)

Gouvernante d'étage, connaissant français, allemand, anglais, est demandée pour grand hôtel, saison hiver. Offres Chiffre 20687, Lusaneux. (1585)

Gouvernante générale, Suisse française de préférence, parlant anglais, est demandée pour Palace Côté d'Azur. Place à l'année, est inutile postuler sans excellentes références. Adresse Direction Royal Hôtel, Dinard, France. (1598)

Köchin, event. Koch. Gesucht für kleineres, gutes Haus mit 30 Betten selbständige Köchin, eventuell Koch, tüchtig, solide, ordnungsbefähigte Person, von guter Charakter, der feinen Küche und Patissiererei kundig. Eventuell Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisnachweisen, Foto, Altersangabe, Gehaltsansprüchen. Chiffre 1596

Oberkellnerin, ganz tüchtige, geseteten Alters, in ein erstklassiges Etablissement auf 15. September gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisnachweisen. Chiffre 1592

Obersaaltöchter von Sanatorium in Davos in angenehme Dauerstelle gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnis nachweisen. Chiffre 1600

On demande un secrétaire-volontaire et des commis de restaurant. Faire offre avec détails sous Chiffre 20687, Lusaneux. (1598)

Sautier, bon, sachant remplacer chef, est demandé dans l'hôtel du Bord du Leman, travaillant toute l'année. Chiffre 20687, Lusaneux. (1603)

Wäscherin-Lingère, gesucht eine tüchtige in Fremdenpension (35 Betten). Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Angabe von Alter und Lohnansprüchen an British Pension, Genéve. (1595)

Zimmermädchen. Gesucht für gute Jahresstelle in mittel-grossen Pensionshotel 1. Ranges, reichliches, tüchtiges und genaues Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren. Eintritt gegen Mitte September, eventuell nach Uebereinkunft. Offerten mit Foto und Zeugnis nachweisen an Sekretär, Basel. (1592)

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachstellungen in die Inserat-Chiffre beifügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Aide-secrétaire. Fils d'hôtelier, 22 ans, désirant se perfectionner dans la branche hôtelière, cherche pour le mois d'octobre place d'aide-secrétaire ou employé similaire dans un bon hôtel, Paris, France et allemand. Ecrite à H. Clerc, Hôtel Bellevue, Avenue de la Gare, Paris. (1595)

Aide-secrétaire. Je cherche pour mon fils, sortant de l'enseignement commercial, connaissant comptabilité, français, allemand, correspondance, ayant quelques notions du français, place d'aide-secrétaire ou volontaire dans hôtel de la Suisse française. Entrée novembre. S'adresser: A. Mail, Rédaction, Rue Suisse des Hôtels, Bâle. (1596)

Bureauaustelle. Junger, tüchtiger Mann, sprachkundig, sucht Stelle für Bureau und ist willig, auch andere Arbeiten dazu zu verrichten. Ansprache beschreiben. Gefl. Offerten an Ernst, Grand Hôtel Kurhaus, St. Gallen. (1603)

Réception, Caisse. In jeder Beziehung tüchtiger Fachmann, erfahrener und anerkannt sehr guter Chef de réception, flottes Maschinenschreiber und erstklassiger Correspondent, versiert in Cassa und Buchhaltung, seriös und gewissenhaft, sucht Engagement als Chef de réception oder 1. Secrétaire-Cassier in Winterhotel oder Jahresstelle in erstklassiges Haus. Vier Hauptprachen, prima Zeugnisse und erste Referenzen. Eintritt sofort oder später. Chiffre 1574

Chief de réception-caissier, connaissant français, anglais, allemand; très bon correspondant, références de premier ordre, cherche place. Libre en septembre. Chiffre 1583

Chief de Réception-I. Kassier, tüchtiger, zuverlässiger Fachmann, Mitte 30er, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht Engagement für nächsten Winter in In- oder Ausland. Chiffre 1582

Directeur, hôtelier de carrière, restaurant-administrateur avisé, dirigeant hôtel à Evian, désirerait entrer en rapport avec Société, propriétaire ou directeur général, accepterait engagement à l'essai. Connaissance parfaite des langues française, anglaise, italienne et espagnole, possédant relation de clientèle et les meilleures références. Chiffre 1585

Directeur-Chef de réception-Cassier. Propriétaire d'hôtel, marié, 42 ans, sérieux, expérimenté, cherche engagement saison d'hiver comme directeur de maison meublée ou chef de réception-caissier. Bonnes références pour tous points. Chiffre 1680

Directrice. Jeune Dame, habituée à diriger une maison seule, cherche place comme directrice, éventuellement prendrait à son compte un petit commerce. Chiffre 533

Direktion gesucht von Schweizer Ehepaar (ohne Kinder), gewillt englisch, französisch, deutsch sprechen und korrespondieren, routinierte im In- und Ausland als Direktoren erprobte Fachleute mit internationalen Verbindungen, früher lange Jahre in erstklassigen Sommer- und Wintersportplätzen in leitenden Stellen gewesen. Prima Zeugnisse und Referenzen. Frei ab Anfang November. Chiffre 292

Direktion gesucht von gewissenhaftem, routinierten Fachmann mit geschäftstüchtiger Ehefrau, Mitte 20er, z. Z. in leitender Stellung in erstklassigem Haus der Zentralschweiz. Würde auch Engagement nach dem Ausland, eventuell Uebersee eingehen. Beste Referenzen und Zeugnisse. Frei ab Anfang November. Chiffre 531

Direktion. Ehepaar, fachkundig, bilanzfähig, in noch leitender Stellung in Berghotel, sucht für kommenden Winter Direktion in der Schweiz oder Ausland. — Gefl. Offerten an Leemann, Hotel Hugi-St. Gallen. (605)

Direktion. Zwei Damen mit langjährigem Sommergeschäft suchen Leitung einer kleinen, besseren Pension, oder eines Hotels für die Wintermonate. Chiffre 603

Direktor, erfahrener, Schweizer, gesetzter Alters, derzeit Leiter eines bestbekannten Sommerhotels, ledig, sucht auf den Winter Engagement im In- oder Ausland, beste Referenzen und Verbindungen. Chiffre 532

Direttore cerco stabile direzione albergo prim'ordine media grandezza Svizzera od Italia con moglie abilitata. Già magior d'uomo e direttore pratica Italia, 4 lingue, economo, presenza, causa circostanze generali, mi trovo in Svizzera. Condizioni vantaggiose, disponibile Ottobre, ev. subito. Chiffre 498

Italianische Schweiz oder Italien. Bestempfohlener Chef de réception-Sekrätär-Kassier, auch tüchtig als Chef de service, la. Referenzen erster Hotels, perfekt Englisch, Französisch und Deutsch, speziell gewandt in Reception und englischer Korrespondenz, anfangs 30er, ledig, sucht leichten Posten mit bescheidenen Ansprüchen zusehender Erlernung der italienischen Sprache. Eintritt Oktober, eventuell früher. Chiffre 584

Sekrätäre. Jeune homme, 25 ans, ayant travaillé comme somelier dans hôtel de 1er ordre, cherche place comme secrétaire débutant pour se perfectionner. Connaissance des langues française et allemande. Chiffre 602

Sekrätäre. Jeune homme de bon caractère, excellentes études, parlant les 4 langues principales, cherche poste de secrétaire-commerçant dans bonne maison. Suisse française préférée. Chiffre 623

Sekrätäre. Jeune, sachant les trois langues principales, cherche place de Secrétaire à l'étranger. Chiffre 633

Sekrätäre-Cassier, 26 ans, Suisse française, connaissant parfaitement l'anglais, le français, cherche place pour saison d'hiver. Suisse ou étranger. Références à disposition et à l'hôtel Gladiolus de la Roche, Gléret. (556)

Sekrätäre. Imme, Suisse, ne en Anglietere, parlant anglais et français, cherche place de Secrétaire dans hôtel ou restaurant. Références. H. Sturzen, Ca. Palace, Zug. (514)

Sekrätär-Kassier, gesetzter Alters, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, mit Hotelpraxis, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 455

Sekrätärin, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, mit besten Referenzen, sucht Engagement in Schweiz oder Ausland. Chiffre 609

Sekrätärin, die 4 Hauptprachen in Wort und Schrift beherrschend, in Buchführung, Reception und Maschinenschreiben gewandt, sucht Stellung. Chiffre 465

Sekrätärin-Kassierin, bilanzfähige Buchhalterin, sprachkundig, tüchtig und erfahren in allen Teilen des Hotelwesens, sucht Stelle im In- oder Ausland, frei ab September-Oktober. Chiffre 660

Sub-Direktor-Chef de réception-Sekrätär. Schweizer, 30 Jahre, ledig, 3 Hauptprachen, sucht als Chef de service durchaus bewandert, mit nur prima Referenzen erster Hotels London und der Schweiz, vorzüglich englischer Korrespondent und administrativer Receptionist, sucht Engagement auf Ende September oder Oktober. Chiffre 583

Salle & Restaurant

Buffetdame, tüchtig und gewissenhaft, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Engagement auf Ende September oder Oktober. Chiffre 645

Filles de salle. Deux jeunes filles de la Suisse française cherchent place comme filles de salle dans bon hôtel ou restaurant; l'une connaît le service, l'autre entrerait comme apprentie. Références à disposition. Chiffre 598

Kellner, 20 Jahre, arbeitsfreudiger, solider Mann, sucht Engagement als Saalkellner oder Commis d'étage in Saison- oder Winterhotel, Sprachkenntnisse deutsch, sowie gute Auffassung im Französisch. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 683

Oberkellner, Schweizer, der Hauptprachen und Bureauarbeiten mäßig, sucht Restaurant, zur Zeit in einklassigen Hause tätig, sucht Winter- eventuell Jahresstellung. Beste Referenzen zu Diensten. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 678

Oberkellner, tüchtiger, sprachkundiger Mann, mit der Jour-tagevertralt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt vom September an. Chiffre 679

Oberkellner, 35 Jahre, seriös, 4 Hauptprachen, prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt vom September an. Chiffre 608

Oberkellner, 30 Jahre, gut präsentierend, Grösse 1,80 m, 4 Hauptprachen, im Restaurant- wie im Table d'hôte-Service durchwegs tüchtig, sucht Stelle in Saison- oder Winterhotel, gestützt auf la. Referenzen, verantwortungsvollen Posten in erstklassiges Haus. Chiffre 619

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, erstklassiger Restaurantier, selbständig und sprachkundig, sucht Posten in 1. Familien- oder Pensionshotel im In- oder Ausland. Frei ab 5. September. Chiffre 629

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, gut Restaurantier, erfahrener Fachmann, der Hauptprachen mäßig, la. Referenzen und Zeugnisse, sucht Engagement für Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 637

Oberkellner-Chef de service, sprachkundig, tüchtig und erfahren im Saal- wie Restaurantservice, sucht Engagement. Prima Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 639

Obersaaltöchter, perfekt Englisch und Französisch, sowie sehr geläufig Italienisch sprechend, im Table d'hôte wie Restaurantservice bewandert, sucht selbstständigen Posten auf kommenden Winter. Chiffre 595

Obersaaltöchter, tüchtig und erfahren, 3 Hauptprachen, sucht Stelle in gutes Hotel auf Anfang September. Chiffre 597

Obersaaltöchter, tüchtige, seriöse, gesetzten Alters, sucht Stelle für Herbststation in gutes Haus, würde auch Jahresstelle annehmen. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 576

Obersaaltöchter, tüchtige, seriöse, sucht auf Oktober selbstständigen Vertrauensposten, deutsch, französisch und englisch sprechend, gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 558

Saaltöchter, deutsch und französisch sprechend, auch im Restaurantservice gewandt, sucht Stelle auf Anfang September in gutes Haus. Chiffre 571

Saaltöchter, selbständige, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement, Eintritt sofort. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an H. C. Postlagernd, Grindelwald. (657)

Saaltöchter, auch im Restaurant- und Zimmerdienst bewandert, deutsch, französisch sprechend, sucht passendes Engagement. Chiffre 664

Saaltöchter, Deutsch und Französisch, durchaus perfekt im Service, sowie Zimmer und Lingerie, sucht passende Stelle. Beste Referenzen. Chiffre 673

Saaltöchter, 2 Töchter, deutsch und französisch sprechend, gutes Engagement, Tessin bevorzugt, R. W., postlagernd, Saanen. (669)

Saal- oder Restaurantöchter I., deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht per sofort Engagement. Chiffre 651

Saal- und Restaurantöchter mit guter Empfindung, sucht für baldigste Stellung in gutgehendes Jahresgeschäft, nimmt auch Winter-Engagement. Chiffre 581

Serviertöchter, Freundschaftliche Tochter, sucht Stelle auf September für Restaurant- und Saal in besserem Hotel, deutsch und französisch sprechend. Chiffre 610

Cuisine & Office

Casserolier, jeune, cherche place dans un petit hôtel. Entrée 15 septembre. Certificats à disposition. Chiffre 593

Casserolier, Wandtänder, 21 Jahre, sucht Stelle auf 15. Oktober. Offerten an A. Henry, Schlosshotel Birschtal (Luz.). Chiffre 590

Casserolier, 46 Jahre, gesund und kräftig, sucht auf 1. Oktober Jahres- oder Saisonstelle. Lohn nach Uebereinkunft. Chiffre 655

Chef de cuisine, Suisse, très sérieux, économe et capable, vient travailler dans un restaurant dans une maison de 1er ordre et muni de meilleurs certificats et bonnes références, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 627

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider, sparsamer Koch, patissier-kundig, sucht Engagement auf Anfang Oktober. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 572

Chef de cuisine. Je cherche pour mon chef engagement pour l'hiver ou à l'année. Références suisses et étrangères. Préférences modestes. Offres: Durrer-Jasper, Hotel Alpenblick, Braunwald. (590)

Chef de cuisine, 37 Jahre, ledig, energisch und taktvoll, 3 Sprachen, sucht Vertrauensposten als Stütze des Prinzipals. Häuser mit erstklassiger Küche beiseite mit Kondition zu richten an A. Henry, Chef de cuisine, Schlosshotel Birschtal, Luzern. (442)

Chef de cuisine, Suisse, âgé de 44 ans, sobre et économe, connaissant toutes les parties, actuellement dans Grand Hôtel de l'Oberland, cherche place stable à l'année ou saison dans maison de 1er ordre, libre en septembre. Bonnes références à disposition. Chiffre 273

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef (Einzelkoch), absolut tüchtig und empfehlenswert Herbst- und Winterstelle, Eintritt Ende September, anfangs Oktober. Auskunfts erteilt J. Müller, Prop. Hotel Diana, Luzern. (677)

Koch. Suche für meinen tüchtigen Chefkoch, gelernter Patissier, passende Stellung per Mitte September. Offerten an Posthotel Waldhaus-Pfings (Graubünden). (528)

Koch, solider und arbeitsfreudiger, 28 1/2 Jahre, sucht leistungsfähige Stelle in mittleren Jahres- oder Winter- oder Sommer-Engagement auf 15. September oder 1. Oktober. Gegenwärtig in ungenügender, leitender Stellung tätig. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Lohnansagen erbeten. Chiffre 412

Koch, tüchtiger, solider, sparsamer Koch, gelernter Patissier, 37 Jahre, sucht Engagement auf 10. September, in einem bescheidenen Ansprüchen. la. Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 662

Koch, selbständige und sparsame, in der feinen Küche bewandert, sucht Winterstationenstelle per 1. Oktober. Chiffre 652

Cuisinier, 27 ans, économe et de bon caractère, cherche engagement pour le 1er octobre en Suisse ou à l'étranger. Certificats de 1er ordre à disposition. Chiffre 630

Cuisinière à café cherche place pour le 1er septembre ou le 15 octobre, en Suisse ou à l'étranger. Chiffre 617

Ecomat-Gouvernante, gut präsentierend, sprachkundig, sucht Stelle in gutes Hotel als Stütze, um sich weiter auszubilden. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 626

Ecomat-Gouvernante, zwei, selbständig und durchaus bewandert, mit guten Zeugnissen und erstklassigen Referenzen, suchen passende Stelle in vorzüglichem Jahresposten in gleichem Hause, die eine eventuell als zweite Gouvernante. Fräulein Nussli, Holzhofstrasse 26, Basel. (650)

Garçon d'office, jeune homme, cherche place. Gage 60 frs. par mois. Entrée 15 septembre. Chiffre 594

Kaffeeköchin sucht Stelle in erstklassiges Hotel auf 15. September. Deutsch, französisch, englisch sprechend. Chiffre 628

Koch, 44 Jahre, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht leichtere Stelle in Hotel oder Pension auf 15. September oder später. Gehalt nach Uebereinkunft. Chiffre 648

Koch, 19 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide oder Commis auf 1. oder 15. Oktober. Chiffre 644

Koch, tüchtiger, selbständiger, gelernter Patissier, sucht Stelle als tüchtiger, selbständiger, gelernter Patissier. Offerten an Hotel Villa Silvana, Valparaiso. (602)

Koch, tüchtiger, sparsamer, nuchterner Arbeiter mit 1. Zeugnissen, sucht Stelle auf Mitte September. Offerten an T. E. Postlagernd, Adelsboden. (606)

Köchin, selbständige, sucht Stelle. Lugano oder Locarno bevorzugt. Offerten an Anna Küller, Hotel Schweizerhof, Maloja. (607)

Köchin sucht Stelle (am liebsten nach St. Moritz oder Davos), neben Chef auf 1. September. Offerten an Anna Küller, Hotel Engadinerhof, Pontresina. (547)

Kochstellen. Junge Tochter sucht Stelle zur weiteren Ausbildung neben Köchinnen oder Chef auf anfangs Oktober oder November. Chiffre 647

Koch-Patissier, junger, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 615

Koch-Patissier, mit guten Zeugnissen (21 Jahre), zur Zeit in Berghotel im Wallis, sucht Stelle auf Oktober. Auskunfts erteilt H. Sturzen, 388, Romont. (604)

Küchenchef, tüchtig, solider, sparsam und zuverlässig, gelernter Patissier, mit prima Zeugnissen und sehr guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 670

Küchenchef. Erstklassiges Sommerhotel sucht für seinen sehr tüchtigen, mehrjährigen Küchenchef Winter- eventuell Herbst-Stationenstelle. Chiffre 580

Küchenchef, tüchtiger, gelernter Patissier, mit besten Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Stellung auf anfangs Oktober eventuell Winterstation, oder auch als Remplacant. Chiffre 582

Office-, Küchen- oder Hausbursche, junger, flinker, solider Mann sucht Stelle in Hotel. Offerten an J. Müller, Hotel E. Eigenheuer, Condorelli, Wültrich (St. Gallen). (549)

Patissier, in den Entremets bewandert, mit Kenntnissen der Küche, sucht Stelle, eventuell als Stütze des Chefs. Referenzen zur Verfügung. Offerten erbiten an H. Sturzen, Schweizerhof, Maloja. (621)

Patissier, 24 Jahre, sucht Stelle als Aide-Patissier, wo er sich bilden und verbessern könnte. Würde auch vom Chef bezahlt sein. Chiffre 635

Suche für meinen sehr tüchtigen Küchenchef und für meinen Aide, gelernter Patissier, passende Winterstellen. Offerten erbeten an Pension Felsberg, Luzern. (P 4664 Lz) (625)

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtig im Fach, sucht auf Herbst passende Stelle in erstklassiges Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 301

Etagegouvernante, ev. Gouvernante générale, tüchtige, energische, in allen Teilen bewandert, sucht Stelle in Hotel, Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen. Chiffre 672

Etageportier, 25 Jahre, sucht Stelle in Saison- oder Pensionshotel auf 15. September, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch. Arnold Janner, Hotel Verano-Hotellimhof, Baden. (652)

Etageportier oder Conducteur sucht Herbst-Saison- oder Jahresstelle für sofort oder bis spätestens 15. September. Chiffre 569

Glätterinnen, zwei junge, tüchtige, suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 643

Gouvernante lingère, ayant travaillé 6 ans dans même maison, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année, bon certificat. Chiffre 663

Lingère, arbeitsame Tochter, sucht Stelle auf 15. September in Hotel oder Sanatorium. Bewandert im Flicken und Maschinensticken (nicht getragene Weissnähen) wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 681

Portier d'étage Junger, zuverlässiger, solider Mann von 32 Jahren, Deutsch und Französisch, sucht sofort Stelle als Portier d'étage oder allein. Westschweiz bevorzugt. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 642

Zimmermädchen sucht Winter-Engagement, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. Chiffre 683

Zimmermädchen, zwei Freundinnen, tüchtige, der 3 Hauptprachen mäßig, suchen Stelle in gutes Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 632

Zimmermädchen. Junge, flinke Tochter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Zimmermädchen auf Mitte oder Ende September. Chiffre 624

Zimmermädchen, fleissige, brave Tochter sucht Stelle in Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 611

Zimmermädchen, tüchtiges, erfahrenes, sucht Engagement in erstklassiges Haus, Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 658

Bains, Cave & Jardin

Kontrollleur-Caviste, erfahrener, Abstinenz, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre 553

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, 40 ans, muni d'excellentes références internationales, expérimenté et parlant bien les 4 langues, cherche situation, Suisse ou étranger. Chiffre 579

Concierge. Schweizer, tüchtig und sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, frei ab 15. September. Chiffre 591

Concierge. Gut präsentierender Mann, 45 Jahre, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eventuell auch als Nachkochen. Langjährige Referenzen erster Häuser. Chiffre 671

Concierge, 26 Jahre, der 4 Hauptprachen mäßig, sucht Engagement für die Winterstation oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an C. Müller, Küssnacht. (594)

Concierge, Schweizer, 40 Jahre, der 4 Hauptprachen mäßig, fachkundiger Mann mit prima Zeugnissen (und Referenzen des In- und Auslandes, sucht Engagement in ganz erstklassiges Haus per Ende September, eventuell per sofort. Chiffre 667

Concierge, Suisse, 38 ans, depuis 8 ans concierge dans hôtel de tout premier ordre de la Suisse française, cherche autre engagement. Saison ou à l'année. Adresser offres sous P 5892 L. Publilux, Genève. (626)

Concierge-Conducteur, gesetzten Alters, gut präsentierend, der 4 Hauptprachen mäßig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für September-Oktober ins Ausland für Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 484

Concierge-Conducteur, sprachkundig, mittleren Alters, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 618

Concierge-Conducteur, connaissant les 4 langues principales, références de 1er ordre de la Suisse et de l'étranger, cherche place de suite. Accepterait aussi une place de portier de nuit. Chiffre 622

Concierge-Conducteur, gesetzten Alters, sprachkundig, sucht Engagement, freie ab Oktober. Chiffre 561

Concierge-Conducteur, Tessaiois, 40 Jahre, capable et sérieux, 33 ans, routines, références de 1er ordre, cherche engagement Suisse ou étranger. Chiffre 642

Concierge oder Concierge-Conducteur, 40 Jahre, gut präsentierend, mit sehr guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht ab 15. September oder später Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 638

Concierge oder Concierge-Conducteur, 30 Jahre, der Hauptprachen mäßig, mit sehr guten Referenzen, sucht Winterstationenstelle. Chiffre 599

Concierge-Conducteur oder Nachtconcierge, 28 Jahre, 3 Hauptprachen mäßig, sucht Stelle, frei ab 1. Oktober, wenn auch anderen passenden Posten an. Chiffre 656

Conducteur, 40 Jahre, der vier Hauptprachen mäßig, mit prima Referenzen, sucht Stelle, eventuell auch Jahresstelle. Chiffre 572

Gouvernante, sprachkundig, fachkundig, mit besten Zeugnissen, sucht als Obersaaltöchter, sucht Engagement in In- oder Ausland ab Oktober. Chiffre 661

Liftier, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 665

Otto Baechler, Zürich 6
Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805
Agent Général et
Dépositaire pour la Suisse des maisons:
P. J. de Tenet et de Georges
:: Propriétaires à Bordeaux ::
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils
Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'Or)
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay
à Ay, Champagne

LIQUEUR-RELSKY

**Bons-
bücher**
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Erfahren, kinderlose Hotel-Fach-
leute, der 4 Sprachen mächtig,
würde die Direktion eines Hotels
oder Pension gegen beachtliche Honorar
übernehmen, auch eventuelle Be-
teiligung. Spätere Übernahme
nicht ausgeschlossen. Offerten sub
Chiffre M. E. 2640 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Feines Hotel 2. Ranges
an unbekanntem, stets gut frequen-
tierten Kurort der Deutschschweiz.
Mittlere Grösse. Jahresgeschäft.
Grosser Umsatz nachweisbar. Mo-
derne, schöne Einrichtung. Preis-
günstig. Anzahlung ca. Fr. 30,000.
Anfragen an L. Schilling, 4, rue
Fénelon, Genf. 2637

Erstkl. Künstler-Orchester
bestehend aus 5, eventuell 3 Musikern, sucht Engagement
auf 1. Oktober. Prima Referenzen. Offerten erbeten sub
H. N. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur d'une grande entre-
prise en Suisse en-
tée depuis nombreu-
ses années, excellentes relations en Angleterre et Améri-
que, solvable, cherche occupation analogue pour l'hiver
si possible dans le midi de la France. — Offres sous
Chiffre Z. N. 2619 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Sekretär sucht Stelle nach Spanien
Kaufm. und Hotel-Praxis, sprachkundig, mit besten
Empfehlungen. — Offerten erbeten unter Chiffre
W. R. 2618 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Tüchtige, solvente Fachleute, Hotelier und Chef, suchen per sofort
oder nach Uebereinkunft gutes
Hotel od. grösseres Restaurant
zu pachten. Offerten unter Chiffre M. R. 2641 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen ev. zu verpachten:
Hotel und Confiserie Bel-Air, Wengen
Auskunft erteilen:
Ulrich und Karl Graf, Lauterbrunnen.

Les insertions dans la Revue Suisse des
Hôtels ont toujours du succès

Médecin Suisse
diplôme fédéral, 3 ans de pratique
parlant 4 langues, premières ré-
férences suisses et étrangères, cherche
situation pour saison d'hiver dans
station climatique sportive. S'ad-
resser sous Chiffre W. 62294 X.
Publicitas, Genève. 6276

**Matratzen-
aufrüsten**
Diwan, Klummbel etc., auch neue,
solid und preiswürdig. Gehe auch
auswärts. Karte genügt.
Schaffner, Tapez., Waffenplatz-
strasse 17, Zürich. 4591

Hotel od. Pension
zu pachten. Späterer Kauf nicht
ausgeschlossen. Detaillierte Offer-
ten unter Chiffre G. R. 2611 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhaltene
Hotelmange
mit Hand- od. elektrischem Betrieb.
Gefl. Offerten an die Direktion des
Hotel Walhalla, St. Gallen. 2614

Schafe
zu Fr. 2.80 das Kg. (ohne Kopf
und Leber) gegen Nachnahme.
A. Manhart, Metzgerei, Flums,
Telephon 19.

FRÄULEIN
geb. in der hauswirtschaftlichen
Leitung bewandert und mit Kennt-
nissen in der Krankenpflege, sucht
Wirkungskreis in Privathaus oder
Pension an kl. Kurort. Spätere Be-
teiligung nicht ausgeschlossen. —
Offerten unter Chiffre U. T. 2645
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Dienstvertrags-Formulare
für die Schweizer Hotel-Industrie
in deutscher, französischer und
italienischer Sprache können zu
jeder Zeit vom Zentralbureau des
Schweizer Hotelier-Vereins in Basel
bezogen werden.

Schema für Hotelbuchhaltung
von A. Egli und E. Stigeler
Ein Leitfadens für Hoteliers, nebst Muster-
darstellung der im Rechnungswesen eines
Hotelbetriebes notwendigen Geschäfts-
bücher. 11 separate Broschüren. Preis
Fr. 7.50. (Nachnahmeporto 65 Cts.). Zu
beziehen durch die Schweizer Hotel-
Revue, Basel, oder die Buchhandlungen.

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!
Bleichsoda „Henco“

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

BESTECKE u. TAFELGERÄTE
aus Alpaca schwer versilbert und
la. Alpaca

Rein-Nickel- und Kupfer-
KOCHGESCHIRRE
extra schwer, für Hotels
und Restaurants

Kataloge und Muster sendungen gratis und franko.
Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften.
Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen,
Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

KURHAUSER ZU VERKAUFEN
Infolge Todesfall sind die bestrenommierten Kurhäuser
Melchtal u. Frutt
Jochpassroute, unter vorteilhaften Bedingungen zu ver-
kaufen. — Behufs näherer Auskunft u. Besichtigung sich
gef. wenden an: Familie Egger, Kurhaus Melchtal.

Eis-Maschinen
für Hand u. Kraftbetrieb liefern prompt ab Lager
ULTSCH & SCHRYBER
vorm. Adam & Co.
LUZERN

Verlangen Sie unsere
Offerte!

**Zahn-
stocher**
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

**Gesucht per sofort
Gouvernante**
in erstkl. Café-Tea-Room und Restau-
rationsbetrieb. Offerten mit Photographie und
Zeugnis kopien unter Chiffre S. R. 2642 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**A vendre ou à louer
sur le Léman**
VILLA
3 etag. neuve, meublé, 5 appart.
15 chambres à coucher. Confort
moderne. Site splendide.
La Châtaigneraie, Bouveret.

Hotel-Pension
am Vierwaldstättersee
45 Betten, grosser Garten und Restau-
rationsräume, ist zu verkaufen, ev.
zu verpachten. — Offerten unter Chiffre
B. R. 2620 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Restaurant
de 1er ordre est à vendre ou
à louer pour le 1er novembre à per-
sonne solvable et du métier.
Adressez offres sous P. 22758 A.
à Publicitas, Neuchâtel. 6275

**Hohl-
Glaswaren**

Solange vorrätig liefere ich bei Bestellung von mindestens
100 Stück pro Sorte incl. Verpackung ab Basel in prima
Qualität:

Hotelierefrau
durchaus tüchtig und sprachen-
kundig, sucht Posten als Lei-
terin eines Hotels oder einer Pen-
sion. Gefl. Offerten unter Chiffre
A. G. 2639 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

**Directeur
d'hôtel**
marié, ayant actuellement direction
d'hôtel de montagne dans la Suisse
centrale cherche situation pour
l'hiver, évent. pour lui seul. Bonnes
références. — Offres sous Chiffre
L. N. 2622 à la Revue suisse
des Hôtels, Bâle 2.

Hans Simon, Basel 21
2615 Telefon 55.80

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibules etc.

**SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK
ENNENDA (GLARUS)**

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis
zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten
bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

**MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN
UND LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai —
WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt
Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach,
die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

Layton

**Gefrorene Eier
Ausgetrocknete Eier**

John Layton & Co Ltd.
General-Vertretung für die Schweiz
11, Rue du Port
Genf
Telephon: Stand 18.79. — Telegramm-Adresse: Frigidator.

Jeune fille d'hôtelier
(Suisse française) cherche place
dans bon Hôtel-Pension-Restau-
rant pour se perfectionner dans le
service. Conditions faciles, d'après
arrangement. Offres sous Chiffre
O. F. 6770 L. à Orell Füssli-
Annonces, Lausanne. 4592

Restaurateur
29 Jahre, 4 Sprachen, früher Kell-
ner, solid, gut präsentierend, ledig,
kautionsfähig, sucht, da eigenes
kleines Hotel-Restaurant verkauft,
irgend passende Stelle. Offer-
ten unter Chiffre B. Z. 2635 an
die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Ehepaar
in den 30er Jahren, 4 Hauptsprachen,
in allen Teilen im Hotelwese durch,
noch in leitender Stellung,
sucht Gerantposten. Eventl.
günstige Pacht nicht ausgeschlossen.
Offerten unter P. R. 2638
an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Directeur
marié, 42 ans, connaissant à fond
la partie, cherche engagement dès
octobre en Suisse ou à l'étranger.
Références de 1er ordre. Faire
offres sous J. D. 2636 à la Revue
suisse des Hôtels, Bâle 2.

**Hôtel
à vendre**
A vendre à des conditions favo-
rables, région Lausanne-Montreux,
un petit hôtel, bien situé. Affaire
intéressante pour hôtelier connais-
sant la cuisine et disposant des
capitaux nécessaires. — S'adresser
Régie d'immobilier G. Dénèmoz
à Vevey.

**Platten-
Papiere**
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Goûtez les délicieux Grands Vins

CASTEL MELROSE MONOPOLES

Graves dry — Sauternes Sweet — Margaux — Premiers Crûs

Seuls concessionnaires:
Lambert Picard & Co., Lausanne

Ecole professionnelle de la Société suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne.

1. Cours professionnel: Préparation théorique et pratique, technique, commerciale et linguistique, à l'exercice de la profession hôtelière. Durée du cours: 10 mois. Ouverture: le 1er septembre.

2. Cours de cuisine: Préparation pratique et théorique dans toutes les branches culinaires. Durée des cours: 3-4 mois. Dates d'ouverture: 15 septembre, 15 janvier et 26 mai.

Demandez prospectus et renseignements à la Direction.

Médailles de mérite pour longs services des employés.



Messieurs les Sociétaires sont priés de nous passer le plus tôt possible leurs commandes dont l'exécution est désirée pour la fin de la saison d'été.

De nouveaux prix, considérablement réduits, sont entrés en vigueur pour les médailles de bronze et d'argent. Prière de demander le prospectus.

Bureau central de la S. S. H.

L'apprentissage de la cuisine en France.

Après avoir assisté à un déjeuner offert au maître queux Prosper Monagné, à l'occasion de sa nomination au grade de chevalier de la Légion d'honneur, M. Hugues le Roux, sénateur de Seine-et-Oise, écrit dans l'«Industrie Hôtelière» un article fort judicieux sur l'apprentissage de la cuisine en France. Nous tenons à le reproduire ici, la plupart des idées émises pouvant s'appliquer à notre pays, où étant pour nous d'un intérêt spécial.

L'apprentissage culinaire est chez nous en danger, pour des raisons d'ordre général et particulier, accidentelles et durables, qu'il est bon de connaître, si l'on veut réagir à temps contre leurs conséquences néfastes.

Jusqu'à la fin du XIXe siècle, les parents qui désiraient que leur fils fit dans une bonne maison l'apprentissage de la cuisine payaient, dans cette intention, une somme de 300 à 400 francs.

Il n'est plus question de cela. Le jeune homme qui désire entrer dans une cuisine prétend, tout ignorant qu'il est, être payé dès le premier jour. Il se considère non comme un «apprenti», mais comme un «salaire». De ce fait, il n'a plus la flexibilité de caractère des élèves d'autrefois, et cela nuit à son instruction. Enfin, l'aspirant cuisinier moderne trouve que l'éducation qu'il doit recevoir pour devenir un maître dans son état dure trop longtemps. Il préfère, aux fourneaux, l'usine, où il touche plus vite des appointements plus élevés et où la journée de huit heures lui assure plus de liberté.

La conquête de l'art de la cuisine comporte en effet, pour celui qui s'y adonne avec conscience, une réelle et longue sujétion. C'est elle qui commande, d'où l'irritation que les chefs cuisiniers, tels des capitaines de navires, éprouvent contre la journée de huit heures. Les uns et les autres savent que ce sont des circonstances extérieures à leur volonté qui, dans l'art dont ils ont la pratique, règlent les conditions du travail.

Le recrutement à contre soi une autre difficulté. Nos jeunes gens savent qu'aujourd'hui nos cuisiniers français ne trouveront plus à l'étranger les débouchés et les avantages financiers dont leurs prédécesseurs jouissaient les profits. Exemple: la Suisse, en réponse à la campagne qui, après la guerre, a écarté des directions de nos hôtels les étrangers chez nous trop nombreux, a fermé ses portes aux cuisiniers français. Il n'est plus question, à l'heure actuelle, d'en envoyer en Allemagne, en Autriche ou en Russie. L'Angleterre, pour obéir à ses trade-unions, ne tolère plus l'entrée sur son sol d'un cuisinier français. Aux Etats-Unis, le nombre des cuisiniers français va en diminuant. Cette

circonstance si fâcheuse doit être attribuée aux lois nouvelles et restrictives qui régissent l'immigration.

Beaucoup de cuisiniers français qui, avant la guerre, occupaient des places lucratives dans des hôtels ou chez des particuliers américains, ont retraversé l'océan pour venir remplir leurs obligations militaires. Ils ont été remplacés. Il s'agit d'une petite armée. Au cours de sa vie, le maître Escoffier a envoyé aux Etats-Unis près de cinq à six cents de ses élèves. Ces maîtres queux commandaient en France tous les produits alimentaires dont ils avaient besoin. C'était, pour certaines de nos industries, une source importante de profits.

J'ai demandé aux grands maîtres de l'ordre comment à l'heure actuelle on forme un jeune cuisinier.

— C'est, m'ont-ils dit, une fâcheuse condition que de débiter tout à fait ignorant dans une grande maison, parce qu'elle vous place dans une spécialité où vous restez longtemps muet. Il ne faut pas débiter avant quinze ou seize ans, après des études primaires aussi soignées que possible. La condition la plus favorable est d'arriver d'une maison de province où on a un peu touché à tout.

Voici comment est distribuée, dans une maison de premier ordre, la brigade qui se penche sur les fourneaux:

D'abord, le «chef», puis un «sous-chef», qui, très souvent, est «sauceur»; puis le «potager», qui s'occupe des potages; puis le «poissonnier», qui est en même temps sauceur s'il n'y a pas de sous-chef dans la maison; puis l'«enrêmeur», qui a entre autres la charge des légumes; puis le «rôtisseur»; puis le «garde-manger», qui confectionne les hors-d'œuvre; enfin, le «pâtissier-glaçier-confiseur», qui est tantôt une seule personne, tantôt une trinité.

Le nouveau-venu est placé dans un département qui, momentanément, se trouve vide. Un aspirant qui veut devenir un vrai chef doit passer par toutes ces spécialités, avant que de posséder la science et la discipline qui lui permettront de diriger une importante cuisine. On ne peut pas compter qu'un homme même intelligent et spécialement doué puisse atteindre ce résultat avant sa trentième année.

Les appointements qu'il touche alors sont une honorable rémunération de son intense effort. En Angleterre, des chefs français bien doués étaient hautement payés (jusqu'à 2000 livres par an). En France, les appointements d'un maître qu'eux très distingué dans son état vont de 1500 à 3000 francs par mois. Après lui, c'est le chef sauceur qui est le plus payé (de 800 à 1000 francs). Les gages des autres spécialistes varient entre 600 et 700 francs par mois.

Comme la province envoie à la capitale, en nombre insuffisant, des aspirants cuisiniers déjà dégrossis, on a naturellement songé à créer des écoles de cuisine pour l'aider à suppléer à cette insuffisance. Il faut louer et encourager l'estimable effort que tentent ces écoles, ceux qui les dirigent et ceux qui les soutiennent. On ne saurait cependant dissimuler que, lorsque les grands maîtres queux vous donnent le fond de leur pensée, ils sont d'accord avec la suggestion que nous inspire ici le simple bon sens:

La vraie, la seule épreuve d'une bonne cuisine, c'est d'être quotidiennement contrôlée par le goût du client qui commande et qui paie. Aux prix où sont les poulets, comment voulez-vous que les écoles aient des revenus suffisants pour donner à leurs élèves l'occasion de se faire la main. Les vieux spécialistes déclarent que les écoles en question sont parfaites pour former ce que dans l'argot spécial on nomme «le personnel de la salle». C'est de ce côté-là que sont les chances de gros profits. Les jeunes gens qui vont aux écoles de cuisine s'en doutent et s'orientent logiquement vers la spécialité qui leur assurera les meilleures promesses de bien vivre.

Devant cet ensemble de conditions, momentanément défavorables, le gouvernement a été heureusement inspiré en donnant une marque d'honneur et d'estime exceptionnelle à un grand maître queux. L'honneur est resté, en France, le plus puissant de tous les leviers. C'était donc un acte de sagesse et de habile justice de traiter en artiste, dont la production contribue à la renommée de la France et à la prospérité générale, ce maître queux qui doit réunir les qualités d'un grand travailleur au raffinement inné d'un sens que l'on qualifie par la plus noble et la plus intellectuelle des appellations: «le goût».

HUGUES LE ROUX,
Sénateur de Seine-et-Oise.

Au Comptoir de Lausanne.

Le Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles, à Lausanne, qui est placé sous le patronage du président de la Confédération et subventionné par les autorités fédérales, cantonales et communales, ouvre ses portes, pour la troisième fois, du 9 au 24 septembre, sur la place de Beaulieu. Toutes les commissions sont au travail pour assurer la réussite d'une entreprise économique d'aussi grande importance. Le succès des deux premiers comptoirs, le nombre important d'affaires conclues l'an dernier, aussi bien que le nombre des inscriptions dépassant considérablement la participation de l'année passée, légitiment les plus belles espérances.

Comme les visiteurs du précédent comptoir suisse se souviennent, il offre une image très nette de la collaboration de l'agriculture et de l'industrie et maintient un contact étroit entre ces deux domaines. Les autorités qui sont à la tête de l'entreprise ne se sont pas laissées effrayer par la crise qui s'étend de plus en plus de l'industrie à l'agriculture, et plines de courage et de confiance, elles ont pris à cœur le succès de l'œuvre.

Le prochain comptoir, œuvre de solidarité nationale comme les précédents, comprendra 16 groupes. Comme l'an passé, un certain nombre de manifestations spéciales seront organisées (par exemple des concours de bétail) qui intéressent particulièrement les agriculteurs.

L'industrie hôtelière, si proche parente de l'industrie de l'alimentation, occupera au Comptoir la place qu'elle mérite, c'est-à-dire une place d'honneur.

Pendant la durée du comptoir de Lausanne, des journées spéciales auront lieu; par exemple, une commission a été chargée d'organiser une journée suisse allemande. Tous les participants à la dite journée, lors du dernier comptoir, en gardent le meilleur souvenir et salueront le retour de cette belle manifestation de sentiments d'union patriotique.

A l'occasion du II^e Comptoir Suisse, la Direction générale des C. F. F. a bien voulu accorder aux exposants et aux visiteurs diverses facilités de transports sur ses lignes.

Les C. F. F. délivreront aux visiteurs:

pour l'aller et le retour en 1^{re} classe, des billets ordinaires de simple course 1^{re} classe; pour l'aller et le retour en 1^{re} classe, des billets ordinaires de 1^{re} classe, simple course.

Ces billets seront valables dix jours. Le supplément de train direct de la classe supérieure sera valable pour l'aller et le retour, par train direct, en 1^{re} classe inférieure.

Les exposants bénéficieront des mêmes tarifs, mais la validité de leur billet sera de vingt jours.

La gratuité de retour des marchandises est doré et déjà assurée aux exposants.

Voyage d'études de médecins hollandais.

Nous avons rendu compte, dans nos Nos 29 et 30, des premières étapes: Bâle, Rheinfelden et Zurich, du récent voyage d'études effectué en Suisse orientale par un groupe important de médecins des Pays-Bas. Une période de repos nous a empêché de terminer plus tôt le compte-rendu de ce voyage. Nous tenons néanmoins à revenir brièvement sur ce sujet, au moins à titre de documentation pour l'éventualité d'une visite du même genre dans la Suisse française.

De Zurich la docte compagnie se rendit à Baden, où elle fut officiellement reçue au Kursaal. M. le Dr Zehnder, médecin d'arrondissement, exposa l'histoire, le développement et l'importance actuelle de la grande station thermale. Les médecins locaux conduisirent ensuite leurs hôtes dans les divers établissements balnéaires, aux sources, etc. Cette visite fut entrecoupée de démonstrations et d'explications scientifiques. Après un lunch à l'Hôtel Verenhof eut lieu une promenade en automobile dans les environs, notamment à l'amphithéâtre de Vindonissa et au couvent de Wettingen. Le soir, un banquet réunit les invités au Grand Hôtel, où plusieurs orateurs rivalisèrent d'amabilité et de courtoisie.

Le lendemain, les visiteurs se rendirent à Ragaz où ils furent reçus à l'Hôtel Quellenhof. Le lunch fut offert par petits groupes dans différents hôtels, après quoi tout le monde se rassembla à l'Hôtel Tamina pour commencer, sous la direction experte de M. le député Simon, une tournée scientifique dans la station. Vint ensuite la visite intéressante des gorges de la Tamina et des Bains de Pfäfers. Au retour à Ragaz, nouvelles conférences scientifiques et visite des établissements balnéaires. Le soir, banquet au Quellenhof, avec discours de M. le député Simon, de M. W. Wirth et de M. le prof. Rutinga.

Les deux journées suivantes s'écoulèrent à Davos. Elles furent consacrées à la visite de la région et des sanatoria, à des conférences sur les vertus curatives du climat de Davos, à une charmante soirée familière où les hôtes hollandais eurent largement l'occasion de fraterniser avec leurs collègues de la station et notamment à une visite détaillée du sanatorium hollandais. Les mauvais temps imposa ici une modification du programme; il fallut renoncer à traverser à pied le col de la Flüela et c'est en chemin de fer que la mission médicale continua son voyage vers la Basse-Engadine.

A Tarasp, des conférences sur la station climatique et balnéaire furent données par MM. les docteurs Leuz, Léva et Vogelsang. Un banquet, auquel était invité le corps médical de Tarasp, fut servi au Kurhaus. L'après-midi eut lieu une promenade à Fefan. Le soir, réception officielle au Waldhaus-Vulpera, où se trouvait alors M. le Conseiller fédéral Motta. La partie oratoire fut chargée. On entendit successivement M. le Dr Pinösch, M. l'avocat Mohr et M. le Conseiller fédéral Motta, qui s'exprima en français. Il fit une judicieuse comparaison entre la situation de la Hollande et celle de la Suisse pendant et après la guerre, puis il fit un vibrant éloge de la Basse-Engadine. Le même sujet fut traité aussi par M. le Conseiller national Vonmoos. MM. les prof. Rutinga et Snapper répondirent en termes aimables,

faisant eux aussi un bel éloge de la station et de son corps médical, dont la réputation n'est plus à faire.

La matinée du lendemain fut consacrée à une visite des gorges de la Clemgia, puis il fallut partir pour Val Sinesla, où M. le Dr Nadiq présenta un remarquable travail sur les vertus d'une cure dans cette station. Après quoi eut lieu l'inévitable banquet, toujours fleuri (une main féminine experte s'était ici particulièrement distinguée), toujours cordial, toujours entrecoupé d'un échange d'amabilités entre orateurs suisses et hollandais.

Le lendemain, on fit visiter aux hôtes les pittoresques environs, notamment le château de Fontana-Grasop. Le lunch fut servi à Schuls, sur la magnifique terrasse de l'Engadinerhof. On prit le thé à l'Hôtel Belvédère avant de partir pour la Haute-Engadine.

Enfin venait une journée de repos, bien nécessaire après tant de fatigues physiques, intellectuelles et... gastronomiques. Cependant eurent lieu plusieurs visites d'établissements de bains à St-Moritz, avec conférence de M. le Dr Hediger. A midi, lunch à l'Hôtel du Lac, avec discours de M. le Dr Bernhard au nom du corps médical de St-Moritz et de M. Hans Bon au nom des autorités municipales. L'après-midi, course à Maloja.

Dans la matinée du lendemain, M. le Dr Bernhard donna à l'Hôtel Kulm une conférence hautement intéressante et fort applaudie sur ses expériences dans le domaine de l'héliothérapie. La conférence était agrémentée de superbes projections. A midi, les visiteurs et plusieurs représentants de St-Moritz furent les hôtes du Suvretta-House, où M. le Dr Angst, de l'Hôtel Schweizerhof, prononça un excellent discours. Les discours a été reproduit in extenso dans la partie allemande de notre No 31. M. le prof. Snapper fit ensuite un éloge enthousiaste des mérites que s'est acquis M. le Dr Bernhard par ses recherches, ses expériences et ses savants travaux sur les cures de soleil.

L'après-midi fut consacrée à une visite à Chantarella, puis, le lendemain, ce fut le départ pour Pontresina. Comme partout, la réception y fut cordiale et chaleureuse, au Palace-Hôtel et l'Hôtel Rosatsch. Le lunch fut suivi d'une promenade à Punt Murail, avec réception au Kulm-Hôtel. Le soir, dîner superbement servi au Park-Hôtel, copieux échange de discours et soirée familière au Schlosshof.

Le jour suivant, ce fut la longue étape Pontresina-Passugg, où M. le Dr Bandi releva excellemment les vertus curatives de la station. Les hôtes visitèrent ensuite les gorges et les sources de la Rabiusa. M. le Dr Brenn donna des explications historiques sur les sources, sur l'origine et sur le développement du «Kurort».

Ce fut enfin la visite d'Arosa, une dernière station à Coire, puis le départ sur Disentis, l'Oberalp, Vitznau et Lucerne.

Nous savons de différentes sources que la mission médicale hollandaise a remporté de son beau, mais pénible voyage la meilleure impression. Cependant un enseignement se dégage de cette visite: il ne faut pas surcharger les programmes. Ou bien les voyages de ce genre doivent être plus courts, ou bien il faut y intercaler souvent des journées de véritable repos, sans conférences, ni courses, ni banquets officiels. Un voyage d'études scientifiques, où les participants entendent chaque jour de véritables cours et prennent des notes, où ils voient et une chose à observer et à retenir, sera d'autant plus fructueux que l'on aura donné plus de temps aux visiteurs pour se recueillir, pour classer méthodiquement leurs impressions et leurs souvenirs.

Mg.

Questions professionnelles

A Berlin. On annonce qu'à la suite des démarches énergiques et persévérantes de la Société des Hôtels berlinois et des autres milieux intéressés, le projet de perception d'une taxe quintuplée sur les étrangers de passage ou en séjour à Berlin a été abandonné.

Grèves dans l'hôtellerie. La grève de Leipzig s'est terminée par un arrangement. — Le personnel des hôtels et des restaurants du Havre s'est joint à la grève des portiers. La police a pris des mesures pour le maintien de l'ordre. — Les garçons de café de Budapest ont déclaré la grève. 9000 garçons de café chôment. Ils exigent une participation aux affaires du patron en renonçant aux pourboires. Par solidarité, les cuisiniers ont également déclaré la grève. Les cafés et les hôtels ont été fermés.

Dans l'hôtellerie allemande. Du 12 au 15 septembre aura lieu à Hambourg la IV^e Foire de l'hôtellerie et de la Restauration. Les inscriptions des participants sont si nombreuses qu'il a fallu retenir cinq grands bâtiments d'exposition, notamment une halle aux machines, nouvellement construite, où seront installées d'importantes nouveautés techniques. Les succès remportés aux précédentes foires hôtelières de Hambourg par les exposants ne proviennent pas seulement du fait que ces foires ont été visitées par des dizaines de milliers d'hôteliers et de grands restaurateurs allemands. La situation privilégiée de Hambourg comme place d'exportation assure aux fournisseurs de l'hôtellerie de fortes et nombreuses commandes de l'étranger, d'autant plus qu'ils sont favorisés par le change. — Du 23 septembre au 2 octobre aura lieu à Cassel une exposition hôtelière pour l'Allemagne centrale. — La Foire générale allemande de l'hôtellerie, de la restauration et de la cuisine aura lieu à Berlin du 27 au 29 septembre.

La taxe de séjour à Lyon. On sait que la loi française du 24 septembre 1919 permet aux stations balnéaires, thermales ou climatiques de percevoir de leurs hôtes une taxe spéciale dite de séjour, assez élevée, destinée à aggraver les stations et à subventionner des travaux d'édilité. Plusieurs grandes villes ont demandé à être classées comme stations d'étrangers afin de pouvoir prélever la dite taxe. Lyon la perçoit depuis le 1er avril. Les expériences faites jusqu'à présent ont permis de constater que ce fut un non-sens d'instaurer Lyon comme station de tourisme. De l'avis des intéressés, et notamment des hôteliers, la taxe de séjour prélevée à Lyon indispose tous

